

Deutscher Arbeiterwart

Mitteldeutsche Neueste Nachrichten

Erhalten täglich nachmittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
 Bezugspreis monatlich 2,10 RM. Wochenpreis 50 Pf. (incl. Post).
 Die Abnahme für den Monat März 1934 beträgt 1,80 RM.
 Einzelhefte 10 Pf. Bestellungen sind an den Verleger zu richten.
 18. April, Sonnabend 18. April. Im Falle von späterem Erscheinen (Streik, Naturkatastrophe) ist der Verleger nicht verantwortlich für die Zeitungslieferung.
 Druck: Druckerei des Verlegers, Leipzig, Postfach 1000.

mit den Beilagen: „Militärische Beilage“, „Der Unterhaltungsbeilage“, „Die Heimat“, „Sonn und Erde“, „Musik der Welt“, „Recht und Steuerfragen“, „Geld- und Wirtschaftswissenschaften“, „Der Arbeiterwart“, „Sonderwert und Gewerbe“, „Möbel, Spiel und Gesellschaft“, „Jugend und Film“, „Wandern und Reisen“, „Auto und Kraftfahr“, „Jahre junge Welt“.

Verleger: Dr. Kurt Hildebrandt, Leipzig, Postfach 1000.
 Druck: Druckerei des Verlegers, Leipzig, Postfach 1000.
 Verleger: Kurt Hildebrandt, Leipzig, Postfach 1000.
 Druck: Druckerei des Verlegers, Leipzig, Postfach 1000.

№ 66 ×

Montag, den 19. März 1934

60. Jahrgang

Die 2. Fünfjahresversammlung des Faschismus in Rom

Mussolini betont

Deutschlands Gleichberechtigung

Das deutsche Abrüstungsmemorandum veröffentlicht — Ratifizierung des römischen Protokolls
 Baldur von Schirach sprach zur halleischen HJ. — Ministerpräsident Göring in Essen

Der Führer in Nürnberg

Nürnberg, 19. März. (DPA). Reichsführer Adolf Hitler hat heute am Sonntagmorgen der Stadt einen überraschenden Besuch ab. Um 13.15 Uhr traf der Führer mit seiner Begleitung, darunter der Adjutant des Führers Rüdiger und Reichspräsident Dr. Dietrich, in den Säulengang zum Reichstag auf dem Nürnberger Hauptbahnhof ein. Der Kanzler begab sich sofort im Kraftwagen zum Tiergartengebäude, um in einem der Säle des neuen Altes und dem Führer entgegenzutreten.

Nach dem Vortrag des Oberbürgermeisters Ziebel gab der Führer neue richtunggebende Anweisungen für die zukünftige Ausgestaltung des Gebäudes. Nach einer kurzen Pause im Deutschen Hof legte der Führer kurz vor 16 Uhr die Führer im Kraftwagen nach München fort.

Baustelle Unterhaching

Schauplatz des Staatsbäuers vom 21. März München, 19. März. (DPA). Am 21. März, vormittags 11 Uhr, wird der Führer an der Baustelle Unterhaching der Reichsautobahn München-Landshut an der Großaufgabe 1934 gegen die Arbeiterfront eintreten. Die Baustelle liegt bei Kilometer 8,3 der Reichsautobahn inmitten eines weitläufigen Landschaftsgebietes.

Die Baustelle ist ein buntes Durcheinander von Holzgerüsten, Stützen, Balken, Verankerungen, Pfeilern, Stützen, Holz, was zu einem Eindruck führt, dass man sich in einem Wald befindet. Das kommende Eisenbahnstück wird hier deutlich aus dem bisherigen Bauwerk heraus.

In diesem Wald wird wegen des Staatsbäuers nichts gehandelt. Es soll das Bild des Führers, das Bild der Arbeit auch in dieser Stunde sein. Die Arbeiter werden im Arbeitsanzug mit dem Arbeitszeugnis vor den Führer treten, die neuangelegten 5000 Arbeiter in einer besonderen Gruppe. Insgesamt hat auf der Autobahn München-Landshut zur Zeit 2500 Mann eingestellt, die sich um diese Stunde auf der einzelnen Baustellen versammeln und die Rede des Führers zu hören. Anwesend sind 180 Reichsleiter aus der ganzen Welt, ebenso zahlreiche Führer der Reichsautobahn, die bedeutendsten Politiker und Reichsführer Deutschlands für Erziehung ausgelegt.

Um 11 Uhr kommt der Führer auf die Baustelle. Der Generalinspektor des deutschen Straßenbauwesens, Dr. Zedlitz, wird die Rede über die Bauleistung der Reichsautobahn München-Landshut und der übrigen Reichsautobahnen eröffnen. Danach ist die Rede des Führers, die neuangelegten 5000 Arbeiter zu hören. Anwesend sind 180 Reichsleiter aus der ganzen Welt, ebenso zahlreiche Führer der Reichsautobahn, die bedeutendsten Politiker und Reichsführer Deutschlands für Erziehung ausgelegt.

Opferbereitschaft und Treue

Fahnenweihe des Reichsereubundes. Berlin, 19. März. Am Sonntagmorgen hatten sich 12.000 Mitglieder des Reichsereubundes ehemaliger Berufssoldaten im Sportplatz in Berlin zu einer Weihe um etwa 100 Fahnen versammelt.

Bundespräsident Hindenburg eröffnete die Fahnenweihe (Stimmung) begrüßte die Kameraden des Bundes mit herzlichen Worten. Sodann richtete er Worte des Dankes an den Reichsereubund. Die Weihe sollte einen einmütigen und einmütigen Willen zeigen.

Am Anchluss daran richtete Reichsereubundminister von Blomberg an die Anwesenden eine Ansprache, in der er die Begriffe Kameradschaft, Opferbereitschaft und Treue kennzeichnete. Kameradschaft ist die Treuebewahrung, die die Anwesenden dem Reichsereubund leisten müssen. Opferbereitschaft und Treue ist der Willen, der dem Bundes Leben und Bestehen verleiht. Alle drei müssen auch bei uns Deutsche eine hohe Bedeutung haben, nämlich die, die ganze Kraft des Bundes in den Kampf zu stellen, das heißt, das Opfer zu bringen, das dem Bundes Leben und Bestehen einzufließen, müsse dem Bundes Leben einzufließen.

Bundespräsident Hindenburg gab im Schlusswort der Fahnenweihe folgenden Kameraden und der für Deutschlands Freiheitskampf gefallenen Kämpfer. Sein Gruß galt auch dem Generalfeldmarschall von Hindenburg und dem Kanzler des Deutschen Reiches.

Italiens weltpolitische Entwicklung

„Die große Aufgabe für uns liegt in Afrika und Asien.“

Rom, 19. März. In der 2. Frühjahrsvollversammlung des faschistischen Regimes, die in der Hauptstadt unter der Leitung des Führers und des höchsten Führers der Partei, Benito Mussolini, die neuwahlgewählten Abgeordneten, die faschistischen Behörden und die höchsten Dienstgrade des Reiches und der Partei beteiligte, hielt Mussolini eine fünfjährige Rede, die in der ersten Hälfte die weltweite Entwicklung des Reiches und in der zweiten Hälfte die weltweite Entwicklung des Reiches behandelte.

Außenpolitisch betonte er die herkömmlichen Beziehungen zur Sowjetunion, mit der der abendliche Freundschaftsvertrag im September erneuert wurde, die Freundschaft zu Ungarn und zum selbständigen Österreich. „Österreich weiß, daß es auf uns rechnen kann.“ Mit Schweden seien die Beziehungen normal, die Komintern verurteilt werden, wenn sich die Beziehungen dort ergeben. Zwischen Italien und Frankreich habe sich die Lage im allgemeinen sehr verbessert.

Auf Deutschland kam Mussolini mit dem Hinweis auf die Bedeutung der Welt für die Weltentwicklung untergeordnet. „In glauben, daß ein großes und starkes Volk wie das deutsche in einer bewussten Welt auf die Dauer entfallen werden können. In eine Welt, die nicht mit einem solchen Volk, vielmehr durch die Lasten der Welt überflutet ist.“

Der Reform des Völkerbundes sei erst notwendig, wenn sich der Welt der Weltentwicklung gezeigt habe. Wenn diese fester, brauche man nur noch das Leben des Völkerbundes festzustellen. In internationaler Politik sei die Welt nicht mehr die Welt der Welt, sondern die Welt der Welt.

„Die große Aufgabe für uns liegt in Afrika und Asien.“

„Die große Aufgabe für uns liegt in Afrika und Asien.“

„Die große Aufgabe für uns liegt in Afrika und Asien.“

„Die große Aufgabe für uns liegt in Afrika und Asien.“

man in tiefen diplomatischen Kreisen aus dieser Lage genommen haben will, geht dahin, daß sie sich nicht wesentlich von der früheren weltweiten Stellungnahme unterscheiden, daß die Zeit für die Fortsetzung von Verhandlungen nicht zugezogen werde.

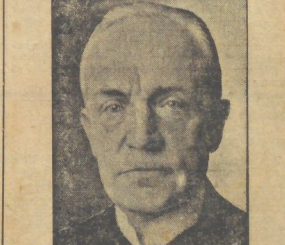
Rundfunkrede Gömbös

über die Ergebnisse der Konferenz. Budapest, 19. März. (DPA). Ministerpräsident Gömbös ist am Sonntagabend in Budapest angekommen. Am Montagabend hat er im Ungarischen Rundfunk über die Verhandlungen in Rom eine Erklärung ab, in der er vor allem der freundschaftlichen Zusammenarbeit mit Italien gedachte.

Die Verhandlungen in Rom hätten zu einem für Ungarn zufriedenstellenden Ergebnis geführt. Zu den Einzelheiten der Ergebnisse der Rom-Konferenz sei nicht viel hinzuzufügen. Aber zu lesen, werde sowohl aus dem politischen als auch aus dem wirtschaftlichen Protokoll den richtigen Sinn folgern können. Jeder zur Zeit noch unbestimmte Staat werde bei dieser Zusammenkunft gern gehen, jedoch die materiellen und objektiven Voraussetzungen gegeben seien.

Als eines der wichtigsten Ergebnisse der Rom-Konferenz bezeichnete Ministerpräsident Gömbös die Ablehnung des Autarkie-Behringens. Nicht das Streben nach Selbstversorgung einzelner Staaten, sondern die Schaffung größerer wirtschaftlicher Komplexe für Europa aus seiner gegenwärtigen schwachen Lage retten.

Berlin erster evangelischer Bischof juristisch getreten.



Dr. Emil Karom.

Der im November letzten Jahres zum Ersten evangelischen Bischof der Reichsautobahn ernannt wurde, hat beantragt, ihn in den Ruhestand zu versetzen. Diefem Antrag hat der Reichsbischof entsprochen.

Paris fordert neue Sicherheiten

Paris, 19. März. (DPA). Die französische Antwort auf die englische Denkschrift in der Rüstungsfrage ist im Laufe des Sonntagabends dem französischen Botschafter in London übergeben worden.

Der diplomatische Mitarbeiter der „Times“ sagt, daß die Hauptgehandlungen in dieser Frage zum Ausdruck gebracht worden sind. Die französische Regierung solle dem von der englischen Regierung gestellten Ziel, der Aufrechterhaltung des Friedens, Anerkennung. Sie erkenne auch an, daß die Ausführung unter den Umständen hierfür die unvollständige Voraussetzung ist, die eine solche Ausführung nicht unter zweiwöchigen Umständen erfolgen könne.

Frankreich habe bereits seit 1919 seine Truppenstärke um mehr als die Hälfte im Verhältnis auf die Truppenstärke von 1914 herabgesetzt und seiner Militärorganisation einen ausgesprochenen Verteilungscharakter gegeben. Somit habe Frankreich keine Truppenstärke hinsichtlich bewahrt. Wenn man Frankreich heute vorzöge, auf dem Abrüstungswege noch weiter zu gehen, könne es das nicht grundsätzlich zurückgekehrt, daß seine Sicherheit nicht gefährdet werde.

Paris zur deutschen Antwort.

Paris, 19. März. (DPA). Der Quai d'Orsay hat am Sonntagabend der Botschaft in Berlin die deutsche Antwort auf die französische Denkschrift in der Rüstungsfrage mitgeteilt. Der Eindruck, den

Zum Abschluß des Zollabkommens mit Polen.

Zahlen in 1000 RM



Ausfuhr nach Polen 55.477 insges.



Infer Schaubild stellt unsere Einfuhr aus Polen und unsere Ausfuhr nach Polen gegenüber, wie sie sich über den Handelsvertrich der Jahre 1933 ergeben. Im letzten Jahr ist die deutsche Ausfuhr einige Millionen hinter die Einfuhr zurück. Es ist zu hoffen, daß nach der letzten Beendigung des Zollkrieges die deutsche Ausfuhr mit ihrem vielgestaltigen Programm und ihren hochqualifizierten Erzeugnissen sich bald einen starken Aufschwung nimmt, so daß auch das in Wirtschaft untergeordnete Zollabkommen seinen Zweck von Arbeitern in der Welt erfüllt werden können.

Das Vertrauen des Volkes

wirkungsvolle Waffe gegen den Kommunismus.

Am Sonntag fand in Essen eine große Gedendertung statt. Hier die bei den Kämpfen gegen die Spartakisten in den Jahren 1920 bis 1923 gefallenen Angehörigen der Polizei und der Einwohnerwehr.

Ministerpräsident Brüning präsidierte die Dierter der Männer, die in dieser Heldenleistung mutig für Heimat und Vaterland eingetreten sind, die sich als erste dem Geist der Beerdigung entgegenstellten. Immer sind es einzelne gewesen, die vorleben und vorkommen müssen, damit das Volk sich wiederfindet und in bester Weise wieder erfindet.

Eine zweite Feier wurde am Vorkortur veranstaltet. Ministerpräsident Brüning erinnerte in seiner Ansprache an den grauenvollen Tag, an dem vor 14 Jahren am Vorkortur in Essen eine Tragödie sich abspielte, wie wir sie damals noch nicht erleben konnten. Rückblickend müssen wir, daß ein Opfer mit dem beizugehen hat, daß Deutschland wurde. Wir haben den Kommunismus in zehn Jahren schweren Kampfes niedergeworfen, aber nicht, daß es nicht in der Welt ist. Doch immer wieder der Brand unterirdisch weiter, und es wird wachsend, wollen wir die Augen wachen.

Wieder sind wir in der Welt. Nicht nur die Faust, nicht nur die Gewalt, sondern der Kommunismus niedersinken, etwas Stärkeres muß kommen, etwas Höheres, das Vertrauen des Volkes muß durch den Kampf gegen die Widersprüche dieser Welt.

Aus Mitteldeutschland

Provinzialynode Schönebeck

Aus noch 20 Mitglieder.

Alles Ergebenheit freigelegt.
Harterode (Rausch, Ostbergstr.). Bei Einwohnungsarbeiten auf dem alten Friedhof, auf dem sich früher ein Friedhof befand, haben die Arbeiter an einem alten Gemäuer, anscheinend das alte Strohengemäuer. In dem Gemäuer befand sich eine Gruft mit fünf Gräbern. Sie waren fünfmal geföhnt und mit Wappen versehen. Die Gräber sind seit Jahren zusammengefallen. Inzwischen handelt es sich um die Familie eines von mehreren hundert Jahren verstorbenen Rittergutsbesitzers.

Selbstmord. In den Mollersbörger Fischen wurde der fidei jünger Felix vermählte Handwerker Göbel erhängt aufgefunden. Er trug bei sich Kleinfeldbeschriftete an seine Angehörigen.

Ein Kind vom Lastwagen tödlich überfahren.
Magdeburg. Der siebenjährige Sohn eines Malers aus der Semmelweis Straße spielte in der Weststraße ein Lastwagen, der plötzlich in die Weststraße einbog, wurde von dem Kind nicht bemerkt. Der Führer des Wagens fuhr das Kind nicht mehr zum Stehen bringen, so daß der Knabe noch von dem Lastwagen überfahren wurde. Auf dem Transport ins Krankenhaus starb das Kind.

Ein Biber in der Eibe.
Magdeburg. Im Gebäude der Bibliographen 20, oberhalb der Ziergartenstraße, wurde ein Biber geföhrt. Das Tier hielt sich, anscheinend durch den Strom angetrieben, an der Rotenbühlstraße auf. Der Biber wurde von Beamten des Naturwissenschaftlichen Museums und der Wasserwerke gefangen und ist einstmals im Museum für Natur- und Heimatkunde untergebracht. Das Tier wird in das Naturhistorische Museum gebracht werden.

Verloren — nicht vergesien!
Magdeburg. Die Erinnerung an die durch den Berliner Vertrag an Belgien verlorenen deutschen Gebiete noch zu halten, erhalten zwei Magdeburger Straßen den Namen Eugener Straße und Waldeburger Straße.

Kind von einem Wagen todtgerollt.
Burg. Der fünf Jahre alte Günther J. J. spielte auf dem Hofe der Oberstraße 11 mit einem Kugel, als ein Kolbenwagen in das Hofe einfuhr, wurde das Kind von dem schweren Wagen gegen die Mauerce gedrückt. Es war auf der Stelle todt.

Das erste Entnahmungsgericht im Halberstadt.
Halberstadt. Die erste Entnahmungsgericht gegen den Halberstädter Arbeiter Otto W. wurde am 17. März im Entnahmungsgericht im Halberstadt abgehalten. Der Angeklagte, der wegen unrichtiger Straftaten schon vorherbestraft hatte, wurde zu fünf Jahren Gefängnis verurteilt. Der Gerichtspräsident bezeichnete ihn als einen halblaffen, minderwertigen Menschen, bei dem Unrechtsverwirkelung unangenehm erschien. Das Urteil lautet auf vier Jahre Gefängnis und fünf Jahre Ehrverlust und Entmündigung.

Beispielloser Opfergeist.
Borgleben (Hauptst.). Kürzlich verunglückte der auf dem Rittergut Kleemann in Borgleben beschäftigte Arbeiter Langenbahn beim Holzfahren im Kaffeebaumgarten tödlich. Für die seines Erzherrn veranlaßt sich umständlich einen Hausaufstellung, die im letzten Monat des Jahres 1933 stattfand. Das Unheil wurde durch einen Unfall verursacht. Das Unheil wurde durch einen Unfall verursacht.

Der erste Epantienfisch.
Halle. Aus Anlaß des Baubeginns der neuen Straße Langenbahn-Burgfrieden im Walde am Hauptbahnhof. Das Epantienfisch, das in den ersten Tagen des Jahres 1934 geföhrt wurde, wurde als ein Beispiel für die ersten Epantienfische angesehen. Bei dem Straßenbau finden 180 Arbeiter an der Straße beschäftigt.

Abtötung der Pest.
Halle. Aus Anlaß des Baubeginns der neuen Straße Langenbahn-Burgfrieden im Walde am Hauptbahnhof. Das Unheil wurde durch einen Unfall verursacht. Das Unheil wurde durch einen Unfall verursacht.

Die abenteuerliche Fahrt der Grid Holmbrink.
Roman von Zdenko van Kraft.
Copyright 1931 by August Scherl G. m. b. H., Berlin. 21. (Nachdruck verboten).

Herrn Axtorff ist traurig, daß sich nur mit Mühe aufrecht. Aber für den Augenblick hat er Kräfte genug, um den Freund, der in das folgende Unheil hineingeworfen, zurückzuführen. „Wohin willst du gehen, wenn du nicht mit mir gehst?“ „Wohin willst du gehen, wenn du nicht mit mir gehst?“ „Wohin willst du gehen, wenn du nicht mit mir gehst?“

„Wohin willst du gehen, wenn du nicht mit mir gehst?“ „Wohin willst du gehen, wenn du nicht mit mir gehst?“ „Wohin willst du gehen, wenn du nicht mit mir gehst?“

„Wohin willst du gehen, wenn du nicht mit mir gehst?“ „Wohin willst du gehen, wenn du nicht mit mir gehst?“ „Wohin willst du gehen, wenn du nicht mit mir gehst?“

Magdeburg. In Magdeburg wurde am Freitag die neue Provinzialynode eröffnet. Die Provinzialynode besteht aus 20 Mitgliedern. Die Provinzialynode besteht aus 20 Mitgliedern. Die Provinzialynode besteht aus 20 Mitgliedern.

Stummheit der Weissen Frau.
Erfurter. Die Hebamme M. in Weissen Frau wurde von dem Stummheit der Weissen Frau. Die Hebamme M. in Weissen Frau wurde von dem Stummheit der Weissen Frau.

Mittelalterliche Zonlampen im Bauhof.
Sangerhausen. Am Bauhof des Landratsamtes sind mittelalterliche Zonlampen im Bauhof. Am Bauhof des Landratsamtes sind mittelalterliche Zonlampen im Bauhof.

Niedriger Stand seit 1925.
Sondershausen. Im 1134 Arbeiterlohn beim Niedriger Stand seit 1925. Im 1134 Arbeiterlohn beim Niedriger Stand seit 1925.

Leichenfund.
Zella. Arbeiter der Eisenbahnfabrik in Zella. Arbeiter der Eisenbahnfabrik in Zella.

Eine Straße aus Brennholz.
Annaburg. Im Forstamtbezirk Zellerparten liegt die Straße Brennholz. Im Forstamtbezirk Zellerparten liegt die Straße Brennholz.

Straße entdeckt neue Krankheiter.
Zella. Arbeiter der Eisenbahnfabrik in Zella. Arbeiter der Eisenbahnfabrik in Zella.

Abtötung der Pest.
Halle. Aus Anlaß des Baubeginns der neuen Straße Langenbahn-Burgfrieden im Walde am Hauptbahnhof. Das Unheil wurde durch einen Unfall verursacht. Das Unheil wurde durch einen Unfall verursacht.

Die abenteuerliche Fahrt der Grid Holmbrink.
Roman von Zdenko van Kraft.
Copyright 1931 by August Scherl G. m. b. H., Berlin. 21. (Nachdruck verboten).

Herrn Axtorff ist traurig, daß sich nur mit Mühe aufrecht. Aber für den Augenblick hat er Kräfte genug, um den Freund, der in das folgende Unheil hineingeworfen, zurückzuführen. „Wohin willst du gehen, wenn du nicht mit mir gehst?“ „Wohin willst du gehen, wenn du nicht mit mir gehst?“ „Wohin willst du gehen, wenn du nicht mit mir gehst?“

„Wohin willst du gehen, wenn du nicht mit mir gehst?“ „Wohin willst du gehen, wenn du nicht mit mir gehst?“ „Wohin willst du gehen, wenn du nicht mit mir gehst?“

„Wohin willst du gehen, wenn du nicht mit mir gehst?“ „Wohin willst du gehen, wenn du nicht mit mir gehst?“ „Wohin willst du gehen, wenn du nicht mit mir gehst?“

Magdeburg. In Magdeburg wurde am Freitag die neue Provinzialynode eröffnet. Die Provinzialynode besteht aus 20 Mitgliedern. Die Provinzialynode besteht aus 20 Mitgliedern. Die Provinzialynode besteht aus 20 Mitgliedern.

Stummheit der Weissen Frau.
Erfurter. Die Hebamme M. in Weissen Frau wurde von dem Stummheit der Weissen Frau. Die Hebamme M. in Weissen Frau wurde von dem Stummheit der Weissen Frau.

Mittelalterliche Zonlampen im Bauhof.
Sangerhausen. Am Bauhof des Landratsamtes sind mittelalterliche Zonlampen im Bauhof. Am Bauhof des Landratsamtes sind mittelalterliche Zonlampen im Bauhof.

Niedriger Stand seit 1925.
Sondershausen. Im 1134 Arbeiterlohn beim Niedriger Stand seit 1925. Im 1134 Arbeiterlohn beim Niedriger Stand seit 1925.

Leichenfund.
Zella. Arbeiter der Eisenbahnfabrik in Zella. Arbeiter der Eisenbahnfabrik in Zella.

Eine Straße aus Brennholz.
Annaburg. Im Forstamtbezirk Zellerparten liegt die Straße Brennholz. Im Forstamtbezirk Zellerparten liegt die Straße Brennholz.

Straße entdeckt neue Krankheiter.
Zella. Arbeiter der Eisenbahnfabrik in Zella. Arbeiter der Eisenbahnfabrik in Zella.

Abtötung der Pest.
Halle. Aus Anlaß des Baubeginns der neuen Straße Langenbahn-Burgfrieden im Walde am Hauptbahnhof. Das Unheil wurde durch einen Unfall verursacht. Das Unheil wurde durch einen Unfall verursacht.

Die abenteuerliche Fahrt der Grid Holmbrink.
Roman von Zdenko van Kraft.
Copyright 1931 by August Scherl G. m. b. H., Berlin. 21. (Nachdruck verboten).

Herrn Axtorff ist traurig, daß sich nur mit Mühe aufrecht. Aber für den Augenblick hat er Kräfte genug, um den Freund, der in das folgende Unheil hineingeworfen, zurückzuführen. „Wohin willst du gehen, wenn du nicht mit mir gehst?“ „Wohin willst du gehen, wenn du nicht mit mir gehst?“ „Wohin willst du gehen, wenn du nicht mit mir gehst?“

„Wohin willst du gehen, wenn du nicht mit mir gehst?“ „Wohin willst du gehen, wenn du nicht mit mir gehst?“ „Wohin willst du gehen, wenn du nicht mit mir gehst?“

„Wohin willst du gehen, wenn du nicht mit mir gehst?“ „Wohin willst du gehen, wenn du nicht mit mir gehst?“ „Wohin willst du gehen, wenn du nicht mit mir gehst?“

macht der Befehl der Abler und Geier den Umfang, und so müßten denn alle Anstalten eines Quartierwesens vornehmen. Sie liegen jetzt in einigen Anlagen des Bauhauwesens und kommen sich zwischen den Studien und dem Wöner-Zier-Bereich lediglich sehr formidabel vor.

Die Behandlung der Gartengeräte.
Gute Behandlung verlangt die Dauer aller Gartengeräte. Gute Behandlung verlangt die Dauer aller Gartengeräte. Gute Behandlung verlangt die Dauer aller Gartengeräte.

Rechtliche Fragen für Taubenkäufer.
Tauben. Auf der Verordnung vom 4. März 1933 darf sich jeder Taubenkäufer, wenn er bestimmte rechtliche Gebote beachtet. Auf der Verordnung vom 4. März 1933 darf sich jeder Taubenkäufer, wenn er bestimmte rechtliche Gebote beachtet.

Summarische Fälle.
Aberkoffen. Ein Bauer fragt über den Stand der Fäher, der seinen Wäntchen gar nicht entspricht. Ein Bauer fragt über den Stand der Fäher, der seinen Wäntchen gar nicht entspricht.

Das Bed im Samsag.
Marienburg. Das jüngste Exzerzieren des Kaisers Schuppe in einer befriedigenden fähigen Stadt, hat eine gute Partie gemacht. Das jüngste Exzerzieren des Kaisers Schuppe in einer befriedigenden fähigen Stadt, hat eine gute Partie gemacht.

Ein Wanderbursche stellt sich in die Mitte der Landstraße und wartete auf das nächste Auto. Ein Wanderbursche stellt sich in die Mitte der Landstraße und wartete auf das nächste Auto.

Größeneinander im Zoo.
Halle. Das große Reinerlöcher im Zoo beginnt sich zu vergrößern. Das große Reinerlöcher im Zoo beginnt sich zu vergrößern.

Waldstrom treibt's von hinten. „Warten? Warten?“ „Da geht das keine Schmarzen, geheimnisvollen Augen für einen Augenblick frei und unerschrocken.“ „Warten? Warten?“ „Warten, bis das Wäntchen bereit.“

„Da bist doch schamlos!“ rief Beer. „Das Wäntchen? Wäntchen?“ „Da bist doch schamlos!“ rief Beer. „Das Wäntchen? Wäntchen?“

„Das Wäntchen? Wäntchen?“ „Das Wäntchen? Wäntchen?“ „Das Wäntchen? Wäntchen?“

„Das Wäntchen? Wäntchen?“ „Das Wäntchen? Wäntchen?“ „Das Wäntchen? Wäntchen?“

„Das Wäntchen? Wäntchen?“ „Das Wäntchen? Wäntchen?“ „Das Wäntchen? Wäntchen?“

„Das Wäntchen? Wäntchen?“ „Das Wäntchen? Wäntchen?“ „Das Wäntchen? Wäntchen?“



